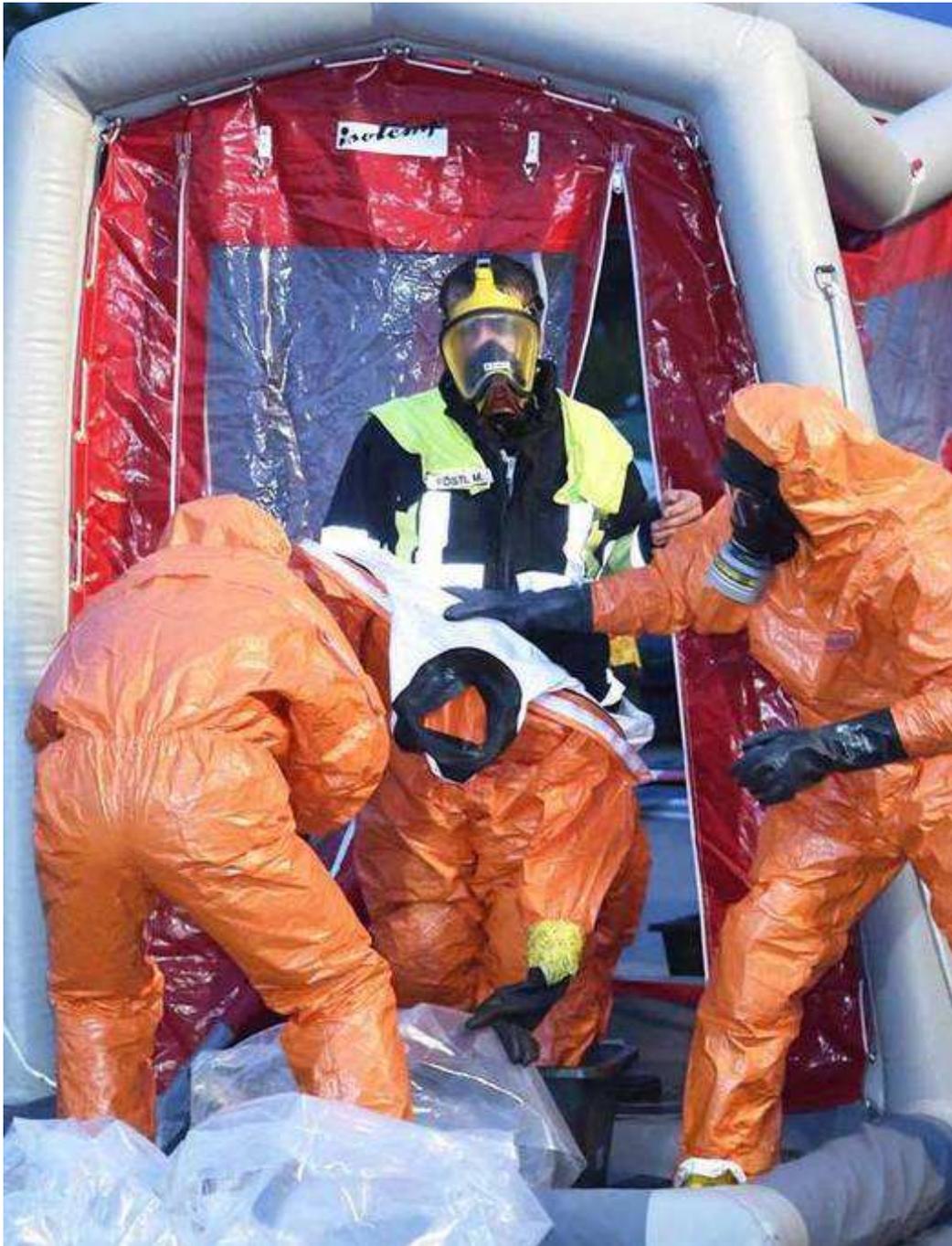


Mittwoch, 18. September 2019, Münchner Merkur - Nord /
Lokalteil

Einsatzkräfte reinigen Autobahn bis 3 Uhr

A 99 nach Unfall stundenlang gesperrt



Duschzelt: Die Einsatzkräfte mussten sich die giftigen Stoffe immer wieder abwaschen. Foto: Gaulke

Haar/Vaterstetten – Bis spätnachts hat der Gefahrgut-Einsatz auf der A 99 gedauert. Ein mit giftigem Epoxidharz beladener Lastwagen hatte am Montagnachmittag vier Lkws aufeinandergeschoben. Dabei wurde ein Fahrer eingeklemmt und die geladenen Fässer verteilten sich auf der Autobahn (wir berichteten). Mit ihnen der toxische Inhalt. Aufgrund der umfangreichen Bergungsarbeiten war die Autobahn in Richtung Nürnberg für mehrere Stunden gesperrt.

Laut Feuerwehr waren die Kräfte bis 3.15 Uhr im Einsatz. Derart kompliziert waren die Bergungs- und Reinigungsarbeiten. Nach jedem Arbeitsschritt mussten die Einsatzkräfte, die unter Atemschutz arbeiteten, in einem Zelt dekontaminiert. Die giftigen Fässer wurden vom THW, begleitet von der Feuerwehr, in eine Sondermüllverbrennungsanlage nahe Ingolstadt gebracht.

Auch die Bergung des Lkw gestaltet sich schwierig. Das Spezialunternehmen konnte den havarierten Sattelzug nicht abtransportieren, bevor die Diesel-Tanks leer gepumpt waren, meldet die Feuerwehr Haar. Daraufhin rückte diese mit einer Pumpe und einem Container an. Etwa 700 Liter Kraftstoff wurden aus den Tanks abgepumpt. Anschließend konnte das Fahrzeug mit einem Kran auf einen Tieflader zum Abtransport gehoben werden.

Aus dem Landkreis waren die Feuerwehren Haar und Grasbrunn vor Ort sowie das THW München-Land, die Kreisbrandinspektion und der ABC-Zug. If